

„Manchmal war der Ratsstuhl hart“

Ehrung für Klaus Reinhold / Obernkirchener Kommunalpolitiker erhält Bundesverdienstkreuz

Obernkirchen (sig). Ein Mann mit beispielhaftem ehrenamtlichen Engagement ist am Donnerstagabend im Sitzungssaal des Rathauses mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. 32 Jahre lang hatte Klaus Reinhold als Ratsherr zum Wohl seiner Heimatstadt gewirkt. Er ist außerdem Mitbegründer des CDU-Stadtverbandes, den er 23 Jahre leitete.



Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier steckt Klaus Reinhold das Bundesverdienstkreuz an. Foto: sig

Niemand kann dem 70-Jährigen vorwerfen, er sei ein Schmalspurpolitiker mit eng begrenztem Interessenbereich gewesen. Bei Klaus Reinhold ist das Gegenteil der Fall, wie Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier in seiner Laudatio deutlich machte.

Reinhold engagierte sich auf vielen Feldern. Dazu gehörten die Stadtplanung und -entwicklung, die Energie- und Wasserversorgung, die Bereiche Jugend, Soziales und Sport sowie die Städtepartnerschaft mit La Fläche. Weil ihm die Weiterentwicklung Obernkirchens sehr am Herzen liegt, initiierte er Ende der achtziger Jahre die Aufnahme der Stadt in das Städtebauförderprogramm. Klaus Reinhold habe sich, so Schöttelndreier, für die ersten Gespräche mit dem niedersächsischen Sozialministerium eingesetzt, die schließlich zu einem erfolgreichen Abschluss geführt hätten.

Gerade jetzt, wo das Programm für die Sanierung der Innenstadt in die letzte Runde gehe und 2004 ausklinge, werde man daran erinnert. Der Landrat lobte auch, dass sich Klaus Reinhold für den Golfplatz stark gemacht habe und dadurch für die stadtnahe und nicht alltägliche Nachnutzung einer früheren Industriebrache sorgte.

Als das Baugebiet Beckmarhau/Schneuse ausgewiesen wurde, habe der langjährige Fraktionsvorsitzende rechtzeitig erkannt, dass im Zuge dieser Bebauung Probleme mit dem Oberflächenwasser entstehen. Durch das Anlegen von drei Regenrückhaltebecken sei schließlich, so Schöttelndreier, die Hochwassergefahr für die darunter liegenden Häuser gemindert worden.

Der Landrat erwähnte auch weitere ehrenamtliche Funktionen. Von 1970 bis 1981 sei Klaus Reinhold als Jugendschöffe am Amtsgericht Bückeburg tätig gewesen, außerdem bis 1997 als ehrenamtlicher Richter beim Verwaltungsgericht Hannover. Seit 20 Jahren gehöre der Bergstädter dem Männergesangverein an; er habe für ihn einen Förderkreis gegründet.

Bürgermeister Horst Sassenberg erinnerte daran, dass es für Klaus Reinhold, der 20 Jahre lang Fraktionsvorsitzender der CDU im Stadtrat war, angesichts der langen Oppositionsrolle seiner Partei in Obernkirchen nicht einfach gewesen sei, solche Erfolge vorzuweisen. „Du hast hingeschaut, hast hingehört und stets dazu beigetragen, die Lebensqualität der Bürger unserer Stadt zu verbessern“, ergänzte das Stadtoberhaupt. Er habe es auch verstanden, unbequeme Wahrheiten auszusprechen.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Friedel Pörtner, der sich für diese Ordensverleihung besonders stark gemacht hatte, bezeichnete Klaus Reinhold als „das Salz in der Suppe der politischen Diskussion im CDU-Stadtverband und im Rat“.

„Ich habe in diesem Ratssaal mehr als 3000 Stunden verbracht, und manchmal war mein Stuhl verdammt hart“, entgegnete der neue Ordensträger in Anspielung an die keineswegs immer leichten Entscheidungen. Die Hälfte seiner Auszeichnung verdiene seine Ehefrau Gerda.